

Mai 1943 den 8. 9. 43

liebe Eltern in Geschwister!
tausend herzliche Soldatengrüße aus
meiner Ferne sendet auch Josef.
Ich hab ein wenig Zeit und will Ihnen
hier einige Zeilen mitteilen. Es geht
mir so weit noch gut, auch bin ich
noch gesund und munter. Hoffentlich
ist bei Ihnen auch noch alles in Ordnung.
Wir liegen irgendwo im Süden Italiens,
am Meer und warten auf den Feind.
Ich bin nicht mehr bei den Grenadierein
sondern bei den Pionieren. Fronau ist
auch noch in meiner Kompanie, aber
wo es ist, weiß ich nicht. Wir sind
alle zusammen gekommen und haben
hier die Brücken bereit. Nun kann es
jetzt los gehen. Hoffentlich kommen wir
heute hier aus der Gegend heraus. Denn
hier ist die gefährlichste Malariastelle
von Italien. Wir essen zwar jeden
Tag unsere Fleisch = Taglettes, aber
täglich werden welche Krank. Täglich,
wenn wir abends auf Wache stehen
schwören wir zum Heilgott. Wenn
wir werden wir mal wieder nach Italien
fahren, nach Deutschland, nach der
schönen Heimat? Aber Aussichten haben
wir noch keine, denn der Feind steht
ja vor der Tür.

Aber einmal vorwärts mit dieser Zeit
meiner Kommune. Also macht doch
mal gern keine Sorgen um mich. Es
wirft nicht jede Kugel und ich Komme
auch wieder.

Was gibt es überhaupt aktives bei
dir? Wie weit seid Ihr mit der
Arbeit fort? Ich denke jeden Tag
überhaupt nicht, was ihr mir zu tun
machen werdet. Ist Vega immer noch
geblieben? Ich denke jeden Tag an ihn.
kommen die Flieger noch zu dir?
Hier bei uns kommen hunderte und
aberwurds hunderte. Wir haben schon
vielehundert Bombenangriff mit gemacht.
Komm los jetzt und bring Kurt.
Aber bitte schreibt mir doch mal
einen langen Brief. Tolamye ich
hier bin hab ich noch keine Post
bekommen. Es sind mir doch schon
& Wochen ~~schon~~ her.

Ich will nun langsam Schluss machen
Kein alle reicht herzlich geprüft
Ihr lieben Freunde.

Gruß an alle Menschenleute
und Bekannte!

Gruß Mielesch!